

Праздник СТЗ — праздник советской индустрии

Директору Сталинградского тракторного завода имени Дзержинского тов. ФОКИНУ

ЦК ВКП(б) горячо приветствует рабочих и работниц, хозяйственников, инженеров и техников, партийных, комсомольских и профсоюзных работников Сталинградского тракторного завода им. Дзержинского в день пятилетия пуска завода.

На вашем заводе развернулись первые бои за овладение передовой американской техникой. В упорной борьбе коллектив Сталинградского тракторного завода доказал, что нет таких крепостей, которых большевики и могли бы взять. Проектная мощность завода превзойдена, СТЗ послал на социалистические поля 150000 тракторов.

Неустанно выковывая новые и новые кадры безупречно преданных делу социализма людей, овладевающих техникой, коллектив Сталинградского тракторного завода должен неуклонно двигаться вперед к новым высотам техники и производственной культуры, борясь за образцовое качество, низкую себестоимость и техническое совершенство тракторов.

Крепите мощь советской индустрии и социалистического земледелия!

ЦК ВКП(б)

Organisiertheit im Hacken entschied den Erfolg

Gnadentflur, Kolchos „Komintern“. Unser Kolchos hat viel zu hacken: 120 Hektar Sonnenblumen und 10 Hektar Erbsen. Die Arbeit im Hacken ist umso größer da das Unkraut sehr schnell wächst

Wir haben diese Frage auf der allgemeinen Versammlung der Kollektivisten besprochen, die beschlossen hat jeder arbeitsfähigen Frau 1,3 Hektar zum Hacken zuzuteilen. Das Hackfeld wurde vollständig in einzelne Stücke aufgeteilt, an jedes Stück ein Pfälchen mit dem Namen der Frau angebracht, die es zu hacken hat. Dies und die Organisierung des soz. Wettbewerb zwischen den Frauen sicherte uns den Erfolg. Am 22. Juni beenden wir das Hacken der Sonnenblumen. Die Erbsen sind gehackt.

Mit besonderem Fleiss arbeiteten die Kollektivistinnen Kühl Maria, Reinfeld Paulina

und Kühl Theresia.

Da wir keine Entpersönlichung des Feldes zu liesen, können wir ständig die Qualität der gelisteten Arbeit kontrollieren und die Felder künitighin immer reinhalten.

Winterholler

Die Frauen sind eine große Kraft

Sichelberg, Kolchos „Karl Marx“. Vor uns stand die Frage des Hackens und des Tabaksetzens in aller Größe. Es wurde das Plenum des Dorfsowets einberufen und diese Frage gründlich besprochen. Wir wussten, daß die richtige Organisierung der Leute und der Arbeit den Erfolg entscheiden. Hauptsächlich mussten die Frauen den Erfolg im Tabaksetzen und Hacken entscheiden. Jeder Frau wurde ein bestimmter Anteil im Hacken abgemessen. Mit großer Begeisterung begannen sie die Arbeit — und in drei Tagen waren alle Hackkulturen vom Unkraut rein. Jede Frau wollte besser und schneller arbeiten, wollte früher ihren Anteil vom Unkraut rein haben.

Gegenwärtig sind 40 Frauen mit dem Tabaksetzen beschäftigt. Mit 10 Wasserwagen wird das Wasser beigefahren. In zwei Tagen werden sie auch diese Aufgabe erfüllt haben.

Außerdem haben sich die Frauen die Aufgabe gestellt, nach dem Beispiel der Gnadentflurer, in drei Tagen alle Häuser zu schmieren und zu weissen und die Dorfstrassen aufzuräumen.

Die Frauen sind eine große Kraft im Kolchos, hat unser großer und geliebter Führer, Gen. Stalin gesagt. Das ist richtig. Es hängt nur davon ab wie man sie zur Arbeit heranzieht, wie man sie organisiert.

Parteiorganisator Wegner.



В столовом стане 3-й бригады колхоза им. Калмыкова (Нальчинский р-н, Кабардино-Балкарской Автономной области) колхозницы тт. Урусов Зухахов, Фитов Дубырова, Качавах, Кагова З. И. Тамбиев в обеденный перерыв слушают музыку.

LIQUIDIEREN WIR DIE „SAISONMÄSSIGKEIT“ IN DER PROPAGANDISTISCHEN ARBEIT!

Über die propagandistische Arbeit in der nächsten Zeit

Beschluß des Zentralkomitees der KP(B)SU

Das ZK der KP(B)SU hält die Tendenz mancher Parteiorganisationen, die propagandistische Arbeit im Sommer einzustellen, für unzulässig.

Die politische Erziehungsarbeit der Partei kann keinen „saisonmäßigen“ Charakter tragen, sondern muß systematisch, im Laufe des ganzen Jahres geführt werden.

Das ZK der KP(B)SU schlägt allen Parteiorganisationen vor, die volle Erledigung des Programms der Schulen und Zirkel für politisches Grundwissen, Parteigeschichte und Leninismus sicherzustellen, ohne standartmäßige Einheitstermine für den Abschluß der Arbeit der Parteischulen und Zirkel zu bestimmen und ohne Ueberstürzung und papierne formelle Erfüllung des Plans zuzulassen. Die Parteikomitees müssen in jedem Zirkel nach Beendigung seiner Arbeit nachprüfen, wie die Zirkelteilnehmer die Grundfragen des Programms und der Politik der Partei erfaßt haben; dabei darf aber diese Nachprüfung keinesfalls zu einem Examen werden.

Für diejenigen, die die Kandidatenschulen beendet haben, müssen für die Sommerperiode Zirkel zum Studium der Hauptetappen der Parteigeschichte organisiert und müssen die Zirkelmitglieder zum weiteren systematischen Studium der Parteigeschichte vorbereitet, sowie auch Zirkel über die laufende Politik und Fragen der internationalen Lage organisiert werden.

Für die Parteimitglieder, die den systematischen Kursus über Parteigeschichte durchgenommen haben, muß ein gründlicheres Studium jener Etappen der Parteigeschichte organisiert werden, die die Parteimitglieder kennen müssen, um die Bedingungen und Mittel des Sieges unserer Partei verstehen zu können.

Es muß besonders erklärt werden, daß der Marxismus bei uns im Kampfe mit dem Narodniktum (Narodowolzentum u. dgl.), als dem schlimm-

sten Feind des Marxismus, und auf der Grundlage der Zertrümmerung seiner ideologischen Thesen, Mittel und Methoden des politischen Kampfes (individueller Terror, der die Organisation einer Massenpartei ausschließt) gewachsen und erstarkt ist.

Es muß erreicht werden, daß die Parteimitglieder erkennen, daß der Marxismus-Leninismus vor allem im Kampfe gegen die alten Narodniki, danach aber im Kampfe gegen die Menschewiki und Sozialrevolutionäre gewachsen und erstarkt ist und gesiegt hat.

Besonders notwendig ist eine tiefe Kenntnis der wichtigsten Etappen der Nachoktoberperiode und des Kampfes der Partei gegen den Trotzismus, die trotzkistisch sinowjewsche Gruppe, die rechte Abweichung, die „linken“ Kommunisten und andere parteifeindlichen Gruppierungen. Dieses Studium muß auf der Grundlage der Werke Lenins und Stalins, der Materialien der Parteitage, Parteikonferenzen und Plenums des ZK der Partei erfolgen.

Daneben empfiehlt das ZK der KP(B)SU die Bildung von Zirkeln zum Studium einzelner Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus.

Im Laufe der Beschäftigung aller Schulen und Zirkel müssen unbedingt Unterhaltungen mit den Zirkelteilnehmern über die Fragen der Politik der Partei und der internationalen Lage durchgeführt und den Zirkelteilnehmern die ihnen unklaren oder sie interessierenden Fragen erklärt werden.

Für die Kandidaten, die die Schule des politischen Grundwissens nicht durchgemacht haben, sowie auch für die Sympathisierenden müssen Zirkel gebildet werden, in denen die Zirkelteilnehmer in Abhängigkeit von dem Grade ihrer Vorbereitung und ihres Wissens, mit den Grundlagen des Parteiprogramms, der Organisation und Arbeit unserer Partei auf Grund der Lehrbücher des po-

litischen Grundwissens oder durch besondere, von erfahrenen Propagandisten durchzuführende Unterhaltungen darüber, wie unsere Partei und wofür sie kämpft, bekannt zu machen sind.

Das ZK der KP(B)SU schlägt den Gauparteikomitees, Gebietspartei-komitees und ZK der nationalen kommunistischen Parteien, sowie den Rayonpartei-komitees vor, bei den Komitees einen Aktivistenbestand aus Propagandisten und Agitatoren zur Führung der Propaganda- und Agitationsarbeit im Auftrage der Parteikomitees zu schaffen und diese Aktivisten systematisch zu instruieren und vorzubereiten.

Die Liquidierung der „Saisonarbeit“ der propagandistischen Arbeit muß auch die Liquidierung der Saisonmäßigkeit in der Vorbereitung und Fortbildung der Propagandisten und die Organisation einer systematischen Vorbereitung von Propagandisten im Laufe des ganzen Jahres mit sich bringen.

Das ZK der KP(B)SU warnt vor der in den Parteiorganisationen entstandenen Praxis, bei der der ganze Grundstamm von Propagandisten für die Dauer der kurzen Sommerperiode von der propagandistischen Arbeit losgerissen wird und hastig und lässig organisierte Kurse mit schlecht ausgewähltem Lehrpersonal mitzumachen hat, in deren Ergebnis die Propagandisten keine gehörige Vorbereitung erhalten. Die Parteiorganisationen müssen der Vorbereitung und Fortbildung der Propagandisten für Parteigeschichte und Leninismus in der nächsten Zeit eine besondere Beachtung schenken.

Für diese Kurse müssen erprobte Propagandisten ausgewählt und die besten Lehrer zur Verfügung gestellt werden, dessen eingedenk, daß das Niveau der politischen Erziehungsarbeit in den Parteischulen und Zirkeln in erster Linie vom Propagandisten abhängig ist.

Das ZK der KP(B)SU.

ДОСРОЧНО ВЫПОЛНИМ ПЛАН МЯСОПОСТАВОК ГОСУДАРСТВУ

Несмотря на то, что годовой план мясопоставок государству на 10 июня выполнен на 44,1 проц, все же работа по выполнению плана продолжается ити неудовлетворительно в большинстве сельских советов.

Основными недостатками в работе с-советов все еще продолжает быть кампанейщина, а не систематическая повседневная работа.

Большинство сельских советов и Федоровское отделение заготскот не ведут массовую разъяснительную работу за групповую сдачу, не принимают и законных мер воздействия на злостных неплательщиков, не оформляют установленные законом 25-процентную скидку колхозникам и 20 проц. скидку за контрактацию телок так например: за 1-й квартал всего оформили льготы по кантону восемь с-советов на 3390 цент. мяса а остальные с-советы еще не раскатались, подлежат же начислению за этот квартал 5229 цент.

В результате проведенных совещаний 13 июня первая пятидневка дала значительные сдвиги, заготовлено 11 проц. плана, но это достижение

относится прежде всего к передовым сельским советам которые правильно осознали большую роль и значение мясопоставок для нашего социалистического хозяйства.

Таковыми с-сов. являются: Гнаденфлюрский выполнивший 62 проц. годов. плана, Вознесенский 73 проц., Чугунский 54 проц., Карповка 62,2 проц., Штразенфельд 59,1.

Однако есть и такие сельсоветы которые тянут назад кантон по выполнению плана мясопоставок. Такими советами являются: Полеводинский 34 проц., Эрленбахский 38,3, Мангеймский 32,5, Липовка, Дмитриевка, Кененталь и особенно плохо идет дело у Мангеймского с-совета, он не ведет абсолютно никакой работы с колхозниками. Из

204 хозяйств участвуют в мясопоставках всего 42 хозяйства. План II-го квартала выполнен всего лишь на 12 проц, хотя часть колхозников и имеют все возможности выполнить свою долю поставок—например Эдзерт А. П., Гертер А. И., Сельдер Ф. К., Фельке Д. С. и с-совет свими либеральничает и не принимает законных мер включительно до изъятия скота.

Все это говорит о том, что при желании с-советов и общественности села систематически организовывать и вести работу по досточному выполнению плана мясопоставок государству широко применяя в работе метод социалистического соревнования, план можно и нужно выполнить досрочно. **Чекрышкин**

НЕ ЗАБОТИТСЯ

Бабовская МТФ имеет хорошие показатели. За весь 1935 г. нет ни одного случая падежа скота, хорошо поставленный уход повышает удой коров.

Председатель правления колхоза, т. Щербаков не бывает на МТФ и не знает как протекает там работа. На МТФ в доярок нет халатов, нет

полотенцев, мыла и на неоднократные просьбы зав. МТФ т. Сочневой, правление ничего не дает. Сами постройки МТФ требуют ремонта, а правление не думает о ремонте.

Колхозники МТФ просят председателя колхоза т. Щербакова бывать на МТФ и давать практическую помощь.

Свой

Warum Liske sterben mußte..

Ende der vergangenen Woche fand eine gemeinsame Versammlung aller Familienmitglieder der Marienburger MWF und Schweinfarm statt. Vorsitzender war die Mutterkuh Margett und Sekretär Nashga. Zwei Fragen hatten sie auf der Tagesordnung: Vorbereitung zur Ueberwinterung und Erfüllung der staatlichen Milchlieferungspläne. Die Versammlung verlief sehr aktiv und übte schroffe Kritik an der Farmleitung und der Verwaltung. Wir bringen kurz die Debatten.

Als erste Sprach die Ferkelmutter Nashga: „Uns wird wohl nichts übrig bleiben als am Herbst wieder in andere Kolchosfarmen auszuwandern, denn das zum Stallbau erhaltene Geld ist wieder verschwunden und einen Stall haben wir noch nicht.“ Der Zuchteber fügte mit seiner knorrigen Stimme hinzu: „Ich meine, im nächsten Winter geht es uns noch schlechter als vorigen Jahres. Die alte zusammengebrochene Scheune, wo man uns im vorigen Winter hineinstopfte wurde zusammengebrochen und uns droht die Gefahr ohne Obdach zu bleiben. Und wir könnten doch so gut hier leben—Süsse—und Buttermilch genug, nur kommt sie nicht in unseren Trog.“

Die Pflegerinnen brauchen alles für sich und dann hat jede noch einen

guten Kameraden. ! Ihr kennt euch noch alle erinnern wie im Winter unsere Produkte von den Pflegerinnen—unter den Rücken verstedt—fortgeschleppt wurden. So geht es auch jetzt noch. Wir aber mußten und müssen hungern „Das Wehklagen dauerte noch lange an.“

Jetzt kam die Erfüllung der Milchlieferungspläne an die Reihe. Rosa ergriff sofort das Wort: „Wir müssen die von Eck (Vorsitzender des Kolchos) und GUENTER (Leiter der Farm) verbreitete Lüge, daß wir nicht nutzbringend sind, widerlegen. In den nächsten Tagen müssen wir den Plan erfüllen.“

Die Vorsitzende der Versammlung ergriff das Wort und deckte schonungslos die kulakische Diebereien auf: „Wie kann denn da ein Milchplan erfüllt werden, wenn es so verbrecherisch wie bei uns geht. Ich sah wie unlängst die Melkerinnen KATIE und BAERWEL Vollmilch nach Hause schleppten. Sie kamen nochmals in die Molkerei, schickten den Wächter nach Hause, tranken Schmand und den Rest (da sie nicht alles trinken konnten) brachten sie in Einnahmen. ECK ertappte sie bei frischer Tat. Er fand bald eine Sprache mit ihnen und die Verschlepper blieben unbestraft.“

Aufbrausend macht Marusja den

STATT EINES FEUILLETONS.

Akt der Revisionskommission bekannt: „In 6. Tagen wurden 244 Eker Milch verschleppt. Auch Butter und Buttermilch wurden überaus spitzbubenmäßig verschleppt. Das Quantum könnte noch nicht festgestellt werden.“

lette kam auf der Versammlung über die Verdoppelung des Viehbestandes der Farm zu sprechen und sprach nun ein großes Geheimnis ans: „Wir sollen bis zum Herbst eine doppelte Kopfzahl sein. Wie werden wir das aber fertigbringen, wenn es weiter wie jetzt geht?! Der Lorenz hat unlängst die LISKE geschlachtet und ihr Fleisch auf dem Markt verkauft. Liske hätte in Monatsfrist der MWF ein Söhnchen oder Töchterchen geschenkt. Liske war ein starkes, schönes und fettes Tier: Vom verkauften Fleisch kamen nur 1000 Rbl. in die Kasse. Das übrige ist unbekannt wem in die Tasche gerutscht!“

Die Versammlung beschloss: „Die Redaktion der Kantonzeitung „Stalinist“ zu ersuchen den Inhalt des Versammlungsprotokolls durch die Zeitung der Oesentlichkeit bekannt zu geben und die Prokuratur zu bitten die Schädigungselemente am Kolchosesigentum, an uns, der Främ, auf die Gerichtsbank zu setzen.“

Vorsitzender MARGET,

Sekretär NASHGA.

Alle begeistert—nur die Kolchosverwaltung nicht!

Der gegenwärtige Stand des Getreides ist schön und verspricht eine reiche Ernte. Die gute Witterung fördert noch die gute Ernteaussichten.

Diese freudige Aussichten wirken aber nicht mobilisierend in **Morgentau**. Bis jetzt sind erst 50 Proz. des Ernteinventars repariert. Und wie die Qualität dieser 50 Proz. aussieht, beweisen die Haspelmaschinen und das Inventar, das in der Heuernte ausgenutzt wurde.

Schwach steht es mit der Organisationsarbeit und der Disziplin im Kolchos bei uns. Während unsere gute Ernteaussichten von dem grünen Feind, dem Unkraut bedroht sind und 75 Hektar Sonnenblumen, wenn sie nicht sofort gehackt werden, zu grunde gehen, sitzen 40—50 Frauen zu Hause, finden keine Beschäftigung.

Entsprechend den Anweisungen sollten zum 15. Juni 10 Hektar Tabak gesetzt sein. Faktisch sind 2 Hektar gesetzt. Gearbeitet in dieser Hinsicht wird auch nicht.

Die Kolchosverwaltung und ihr Vorsitzender, Gen. Spannagel machen sich aber wenig Sorg, um die Reinigung der Felder, um die Reparatur der

Maschinen, um das Setzen des **Tabaks**.

Der Beschluß des ZK der KP(B)SU und des VKR von 11. Juni hat alle Kollektivisten zur besseren Arbeit begeistert. Doch die Kolchosverwaltung nützt dies nicht aus. Sie verhält sich gleichgültig zu allem. Gen. Spannagel zieht es sogar vor alles mit Spässe gut zu machen. Auch das Schnapstrinken ist ihm nicht fremd.

Die gute Ernteaussichten und die große Hilfe der Partei und der Regierung müssen die Sorge um die bolschewistische Vorbereitung zur Ernte und um hohen Ernteertrag noch um vieles heben. **Kollektivist.**

Nach den Bemerkungen des
◆ ◆ ◆ ◆ „Stalinist“.

„Unter dem Deckmantel „für die Traktoristen““

Unter diesem Titel haben wir in № 13., vom 5. Juni einen Artikel veröffentlicht, in dem festgestellt wurde, daß in den MWF der Kolchosen in Marienburg, „Komintern“ und „Kirow“ Milchverschleppungen vorkommen und antistaatliche Tendenzen in der Erfüllung der Milchpläne zu bemerken sind. Die Untersuchung des Bevollmächtigten für Beschaffung ergab, daß sich die erwähnten Tatsachen bestätigen.

Am 10. Juni hat das Präsidium des KVK beschlossen, falls die Marienburger MWF zum 1. Juli ihren Plan nicht erfüllt, wird der Kolchosvorsitzende dem Gericht abgegeben. Alle andere Kolchosleiter werden diesbezüglich gewarnt.

Das Wasser stinkt

Schon vor 2. Monaten wurde in der Wandzeitung der Gnadenflurer MTS auf den schlechten Zustand des Brunnen dasselbst hingewiesen. Die MTS-Leiter aber schenken den Wandzeitungssignale kein Gehör.

Der Brunne auf dem Freiplatz der MTS wird nicht gereinigt. Er ist sumpfig und voll Schmutz. Das Wasser im Brunnen ist wiederlich zu trinken, ist stinkig. Auch kam es schon vor, daß

das Wasser nach Petroleum schmeckte. Das kommt daher, weil am Brunnen keine beständigen Eimer angebracht sind und aus verschiedenen Eimer Wasser gezogen wird.

Den Arbeitern reines und gesundes Wasser sichern, ist eine Frage der Sorge um die Arbeiter.

Die Arbeiter verlangen gutes Wasser. **A. Mast.**

JENSEITS UNSERER GRENZE

Neue Siege der chinesischen Roten Armee

London, 21. Juni. Der Hongkonger Korrespondent der „Times“ berichtet über Siege der chinesischen Roten Armee im westlichen Teil der Provinz Szetschwan und in der Provinz Sikian. In Kanton hat man die Nachricht erhalten, daß die Rote Armee in der Provinz Szetschwan dauernd und erfolgreich im Vormarsch ist. Die Roten Truppen sind trotz aller Gegenmaßnahmen der Nankinger Armee von Uili bis Kandin (Hauptstadt der Provinz Sikian unweit der Westgrenze der Provinz Szetschwan) vorgeückt und haben Kandin besetzt. Auch der Peipinger Korrespondent der „Times“ berichtet, daß Kandin von der Roten Armee besetzt ist.

ОТВЕТ. РЕДАКТОР

Г. Н. ВЕРБАХ

Aus unserer sozialistischen Heimat

Die Werktätigen der Ukraine feiern den 15. Jahrestag der Befreiung Kiw von den polnischen Imperialisten

Klew. Mit außerordentlicher Begeisterung feierten die Werktätigen der Hauptstadt der Ukraine am 12. Juni den 15. Jahrestag der Befreiung Kiw von den polnischen Imperialisten.

Auf dem Flugplatz der Osowlachim hatten sich nahezu 10 000 Werktätige versammelt. Dort gab der Aeroklub des ukrainischen Heims der Landesverteidigung eine Massenaviationsveranstaltung. Der Komsomol der Ukraine übergab dem Aeroklub ein Geschenk: 20 Flugzeuge, die aus den Mitteln der Komsomolzen der Republik erbaut worden sind.

Um 6 Uhr fand das Finish des Marsches auf dem Stadion statt, wo sich nahezu 30 000 Menschen versammelt hatten. Auf der Tribüne der Regierung

befanden sich die Genossen **Kossior, Postyschew, Ljubtschenko Balitzki** u. a.

Am Abend gab es auf dem Dnjepr einen Karneval. Ein Meer von Licht und Feuerwerk vermischte sich mit dem Licht zahlloser Scheinwerfer und bot einen unvergeßlichen, märchenhaften Anblick. Die Musik in den Booten, an den Ufern und ein Chorgesang, in den die tausendköpfigen Massen des Volkes miteinstimmten, bildeten eine Symphonie der Siege der Arbeit, der Siege des Sozialismus, der Siege des Proletariats, das unter der Leitung seiner Partei, unter der Leitung des großen und geliebten **Stalin** sicher und machtvoll vorwärts schreitet zur klassenlosen, sozialistischen Gesellschaft.